

**Was bisher bei uns in der
Bücherei geschah:**



Die Büchermaus hat es satt. Ihr Bücherhaus viel dem Wasser zum Opfer und im neuen Zuhause, einem alten Koffer, liegt eine stinkende Socke ... Wir schicken sie kurzerhand auf Urlaub. In ein Hotel mit geheimnisvollen, lustigen, interessanten Gästen und das besondere daran - jeder bringt seine eigene Geschichte mit.

Nur hereinspaziert ins



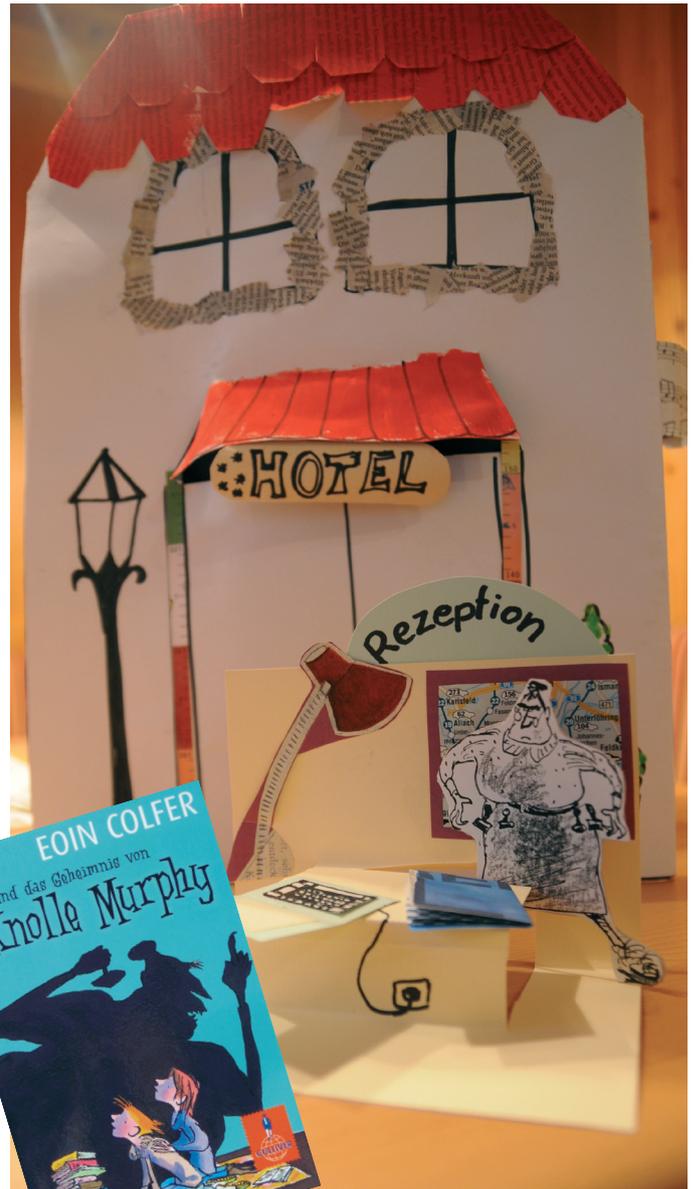
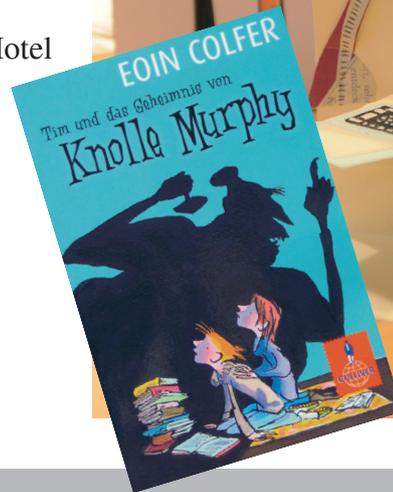
Geschichtenhotel

An der Rezeption erwartet die Gäste „Kolle Murphy“, eine strenge Bibliothekarin und weit über ihre Bücherei hinaus gefürchtet.

Doch ihre eigene Geschichte ist in diesem Hotel nicht so wichtig.

Spannender wirds, als ein junger Knabe mit dem Körper eines Raben dahergefliegen kommt und um ein Zimmer für das Wochenende bittet.

Ein Mensch? Ein Vogel? Ist er verzaubert?
Eine böse Hexe?



Nein, ganz anders. Der junge Bursch hat sich diese Strafe durchaus verdient, er war ein unfolgsamer Zauberlehrling....

Du willst die ganze Geschichte wissen?
Dann lies nach:
Johann Wolfgang von Goethe
„Der Zauberlehrling“



Kaum ist dieser untergebracht treffen schon die nächsten Gäste ein.

Ein Hund mit seinem besten Freund dem Superguppy.

Nach einer bösen Katzenattacke ist unbedingt Urlaub nötig. Wenn möglich mit viel Wasser und ausreichend Fischfutter.



Edward van de Vendel, „Superguppy“

Der Riese Timpetu hat auch etwas Unrechtes gegessen und freut sich auf sein Riesenzimmer!

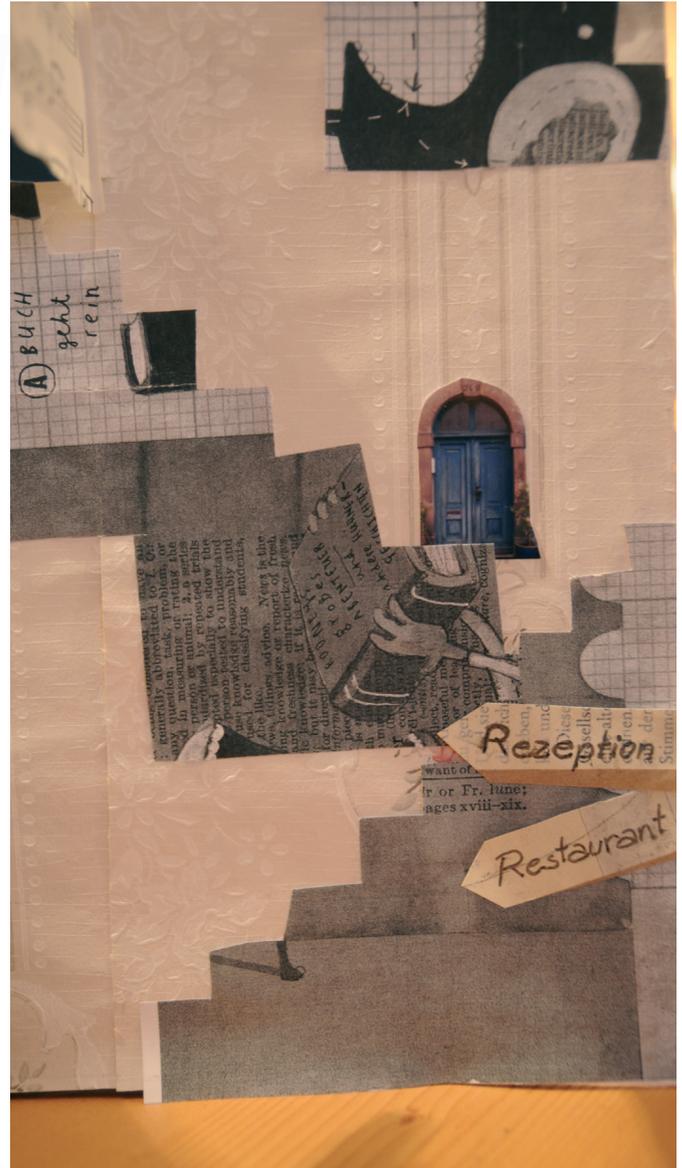
Alwin Freudenberg, „Vom Riesen Timpetu“

Kein Problem, im Geschichtenhotel bekommt jeder sein maßgeschneidertes Gästequartier.

Der Riese schnarcht – währenddessen machen sich im Restaurant auf der Hotelbühne die drei Chinesen mit dem Kontrabass bereit für das Abendkonzert.

Der Speisesaal füllt sich – nun dürfen die Kinder ihre Gäste auf Papierstühlen in den Saal setzen. Danach bereitet jedes Kind das Zimmer seines „Schützlings“ und erzählt seine Geschichte...

Und wer kommt bei dir zu Besuch?



Die Büchermaus konnte nicht schlafen.
In der Bücherei ging es rund heute Nacht.
Sie traute sich vor lauter Angst nicht
aus dem Bücherhaus.
Neugierig und furchtlos wie wir nun mal sind,
folgen wir allerdings der Zapfenspur
und landen schließlich
in einem Wald...

Im Wald von Herrn Eichhorn.

Herr Eichhorn möchte heuer keine
Winterruhe halten.
Der Ziegenbock hat ihm so vom
Schnee vorgeschwärmt, dass er beschlossen
hat, auf die erste Schneeflocke zu warten.

Es ist aber gar nicht leicht munter zu bleiben.
Das meint auch sein Freund der Igel, der
ihm zur Seite steht.

**Wir unterstützen die
beiden mit Turnübungen
und einem lauten Lied!**



Der Bär kann bei dem Lärm den
die beiden machen, ebenfalls nicht schlafen.

„Ohne Schneeflocke kein Winter,
ohne Winter keine Ruhe,“ denkt der Bär.
Und hilft den beiden beim Warten.

„Was wenn nun die erste Schneeflocke schon
gefallen ist, ohne dass sie es bemerkt haben!?“

**Wir helfen beim Suchen und tragen
alle weißen, kalten, nassen und
weichen Dinge im Raum
zusammen.**

Viele, viele Schneeflocken:



Wie schön wird der
Winter sein, wenn es
erst mal schneit!



Dezember

Es war einmal ein Wort, das niemand verstand
und sich selbst hat es auch nicht verstanden.

DNEBARETNIW

Es irrte zwischen den anderen Wörtern
umher. Und im Umherirren fand sich ein anderes
Wort, welches ebenfalls sehr unzufrieden über
seine ungewisse Herkunft war.

THCILNEZREK

Froh darüber, nun nicht mehr alleine zu sein,
machten sie sich gemeinsam auf den Weg,
um ihre Bedeutung zu finden.

Unterwegs begegnete ihnen ein Zwerg, der ihnen
die Geschichte seines Cousins, dem Purzel,
erzählte. Dieser arme Kerl stolperte über eine
Wurzel, verlor sein U und war nur
mehr ein „Przel“?

Aber da waren noch ein Moos, ein Aal,
ein See, sie alle hätten ihm
gern geholfen.



„Die Purzelgeschichte“
aus dem
Sprachbastelbuch
von Ravensburger



Den zwei Wörtern flog auch ein Tier entgegen,
welches die Buchstaben seines Namens
so durcheinander gewürfelt hatte, dass es ihn nicht
mehr lesen konnte.

Und dass es ein GAULFRISEUR sein sollte,
wollte es überhaupt nicht glauben.

**Kann das mal bitte
jemand richtig stellen?**

Auch das traurige NERST, dass sie auf einem
Feld entdeckten, war gar nicht glücklich über seine
ungewisse Herkunft und Bedeutung.
Kurzerhand schloß es sich den beiden an.

„Alles nur Gejammer“, waren sich das zerknitterte
UND und das AUS einig! Besser nie
ausgesprochen werden, als jeden Tag gleich
hunderte Male. Glaubst du nicht?

Dann nenne jetzt sofort 5 Wörter in dem ein
UND drinsteckt und 5 Reimwörter auf AUS.

LOS!

Zufrieden und erfreut über ihre
Einzigartigkeit beschlossen
das DNEBARETNIW, das THCILNEZREK
und das NERST ihr Dasein auf dem
Weihnachtsmarkt in der Stadt zu genießen.

Der Huthändler mit seinem großen Spiegel
brachte allerdings Interessantes zu Tage....

Doch für wen? Und wer ging leer aus?
Oder doch nicht...?

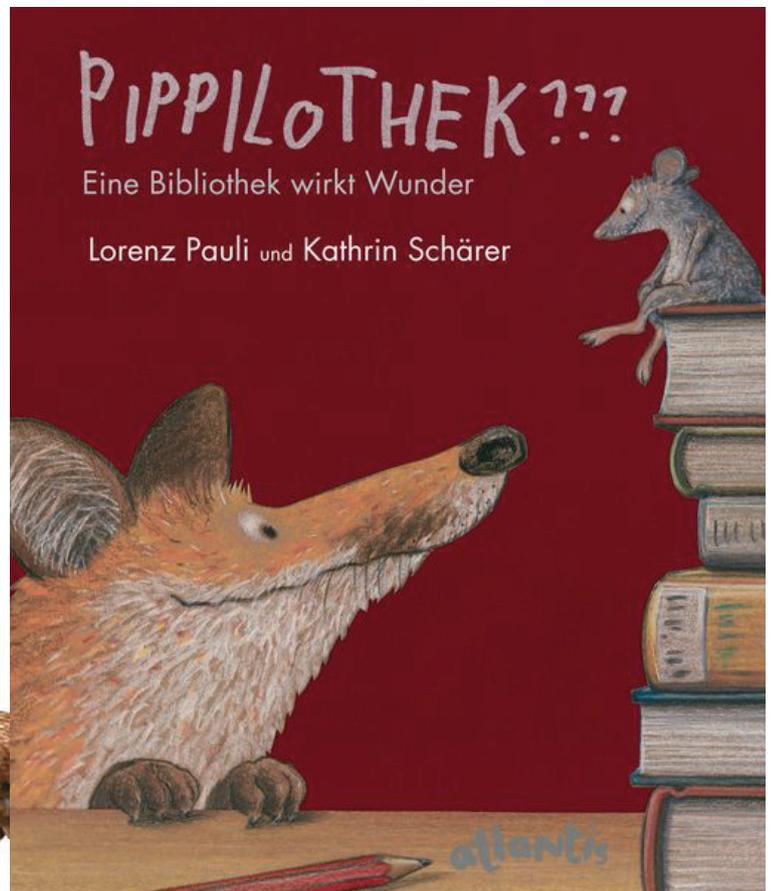


„Pippi...was?“

Alles beginnt mit einer rasend schnellen Jagd von Maus und Fuchs. Schnell wird die Maus von Kinderhand zu Kinderhand weitergereicht, knapp verfolgt vom schnellen Fuchs, der ebenso schnell die Hände wechselt. Werden die zwei sich begegnen? Wird der Fuchs die Maus erwischen? Nein! Glück gehabt, die Maus kann in die Bibliothek entwischen.

Doch der Fuchs bleibt ihr auf den Fersen und lernt so nicht nur die Bibliothek kennen, sondern lässt sich von der Welt der Bücher verzaubern.

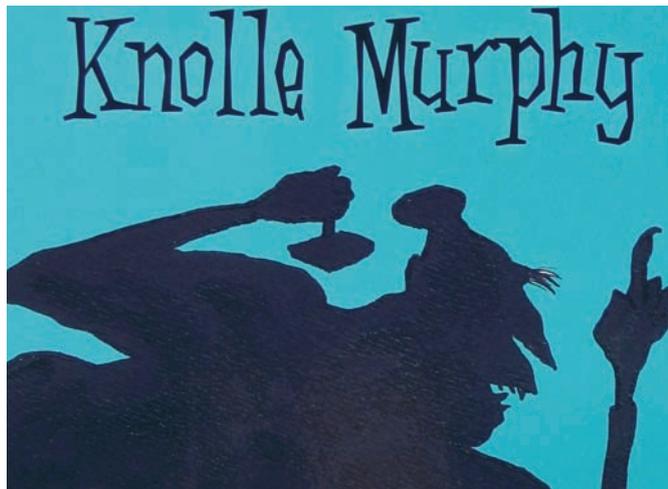
Und die Kinder haben entdeckt, dass ich doch ein bißchen zaubern kann.... Doch halt! Wer schaut denn da noch aus dem Buch heraus?



Kennt ihr die Bücherei-Regeln?

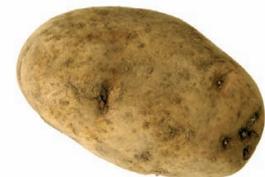
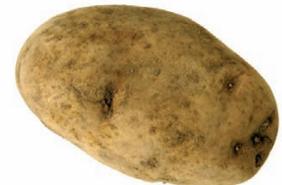
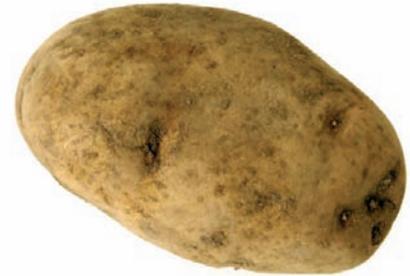
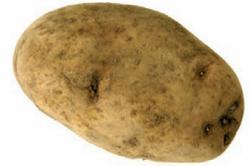
NICHT!

Na dann wird es aber Zeit! Denn ihr seid jetzt
in ihrem Reich - im Reich der



Den Namen hat sie wegen ihres Kartoffelgewehrs, mit dem sie gnadenlos
alle Kinder in der Bücherei „abknollt“, sollten die Bücherei-Regeln nicht
eingehalten werden!

In kurzen Übungseinheiten wurden die besten Überlebensstrategien in der
Bücherei anschaulich vorgeführt:
schleichen - lesen - auf dem Pullover rutschen -noch mehr lesen - leise sein
am Lesen gefallen finden - Stempel fangen - Spaß am Lesen haben -
sich der Gefahr stellen - ein neues Buch in die Hand nehmen -
weiterlesen....na, ist doch gar nicht so schwer....



Februar

Die Büchermaus sieht heute so komisch aus. Große Ohren, lange Nase?
Kinder was soll das?
Ich lasse mir von den Kindern erklären, dass das nicht die Büchermaus sondern ein Elefant ist.
Ach, wie kommt der denn hierher?
Der Elefant erzählt, seine Freundin hätte ihn geschickt, sie wolle heute einmal Skifahren.
Oje, dann müssen wir den Nachmittag wohl verschieben?
Oder weiß der Elefant vielleicht eine Geschichte?

Na klar, weiß er....

Hier sollte ein Foto von dem Elefanten sein

Leider wird in dieser Geschichte einmal kräftig genießt und so sind mir doch alle Fotos von dieser Seite regelrecht „hinausgenießt“ worden! Aber wenn ich sie wieder eingesammelt habe, kleb` ich sie mit viel Kleber hier fest! Versprochen!



Hier könnte ein Foto von euch sein

März

Ein Märchen ist ein Märchen ist ein Märchen...

Wer erkennt am Schnellsten die gesuchten
Märchentitel?

Welches Hilfsmittel brauchen unsere Märchenhelden?
Und welche Zauberformel, welcher Erlösungsspruch,
welcher Hilferuf gehört in welches Märchen?

**Gar nicht so einfach.
Oder könnt ihr die
folgenden Sprüche zuordnen?**

„Wie sollt ich satt sein?
ich sprang nur über Gräbelein,
und fand kein einzig Blättlein: mäh! mäh!“

„rucke di guh, rucke di guh,
kein Blut im Schuh:
Der Schuh ist nicht zu klein
die rechte Braut, die führt er heim“

„Was macht mein Kind, was macht mein Reh?
Nun komm ich noch diesmal und dann nimmermehr.“

„Wer hat von meinem Tellerchen gegessen,
wer aus meinem Becherchen getrunken?“

„Heinrich, der Wagen bricht.“
„Nein, Herr, der Wagen nicht,
es ist ein Band von meinem Herzen ...“



Ihr seid euch nicht sicher? Schnell nachlesen...!

Am Ende räumen wir mit all den Irrtümern im Märchen auf und erzählen die

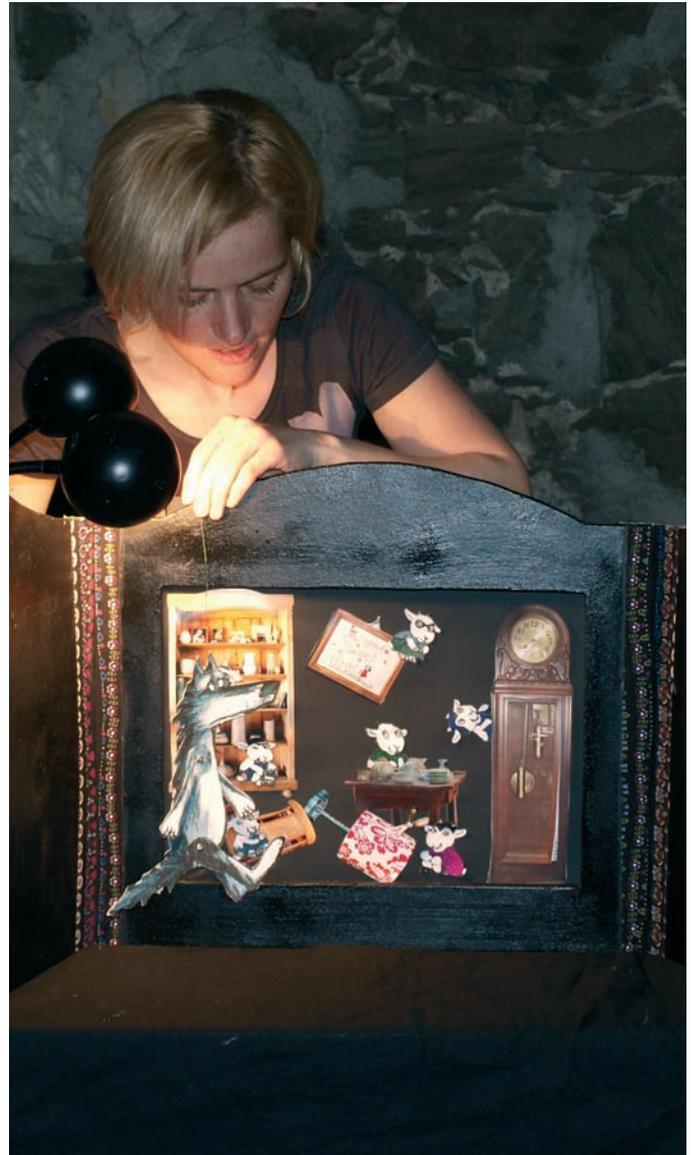
„WAHRE GESCHICHTE VOM WOLF“

Denn in einem Brief an die Bücherei möchte der Wolf den Lügenmärchen die über ihn erzählt werden, ein Ende bereiten. Es sei ganz und gar nicht so, wie es seit langem erzählt wird und er wolle nicht immer als der Böse hingestellt werden. Es war nur eine Verkettung unglücklicher Umstände und Mißgeschicke, die ihn in einige verzwickte Situationen brachten.

Damit er von den Zusehern auch die höchste Aufmerksamkeit bekommt, haben diese mit Hilfe von Aufgabenkärtchen für die passende Geräuschkulisse zu sorgen!

Bleibt nur die Frage:
Soll man ihm glauben? Stimmt es?
Oder ist alles doch bloß ein Märchen?

**Hast du schon mal
ein Märchen
neu erfunden?**



„Aufhören!“ rief ich, der arme Wolf. Aber glaubt ihr, diese Bälger hörten auf mich?

Na, wer ist der Stärkste hier im Land!?"

Der Wolf?

Wir sind uns da nicht so sicher. Aber die Figuren, die ihm bei seinem Spaziergang unterkommen, sind uns allen sehr bekannt.

Außerdem wissen wir jetzt, dass es im Märchen das Gute und das Böse gibt, viel gezaubert wird, das die Helden oft schwierige Aufgaben zu erfüllen haben und das Allerwichtigste...

....ein Märchen sollte immer gut ausgehen!



Alle unsere Besucher wurden auf ihr fachliches Wissen überprüft und erhielten zum Abschluß eine Märchenurkunde!



„Ich hab ein kleines Problem,“
sagte der Bär.

„Macht nichts, da kommst du gleich zu
uns in die Bücherei, da stellen wir dich
den Kindern vor und dann schauen wir
weiter!“ sagt die Büchermaus.

Ob das mal klappt?

Zuerst verteilten wir Popcorn, dann
tanzten und sprachen wir zum
Bären-Rap:

Ich habe ein Problem, sagt der Bär.
Man kann es nur nicht seh`n, sagt der Bär.
Ich dreh mich hin und ich dreh
mich her,
doch es bleibt was es ist,
ein Problem, sagt der Bär.

Und das der Bär ein wirkliches Problem hatte, konnten alle Besucher dann auch
hautnah miterleben...



Mei

Die Büchermaus hat mir ein Bild geschenkt!
Sehr nett! Aber leider hat sie auf die Kinder
vergessen!

Wir laden sie dafür zu einem gemeinsamen
Ausflug ein!

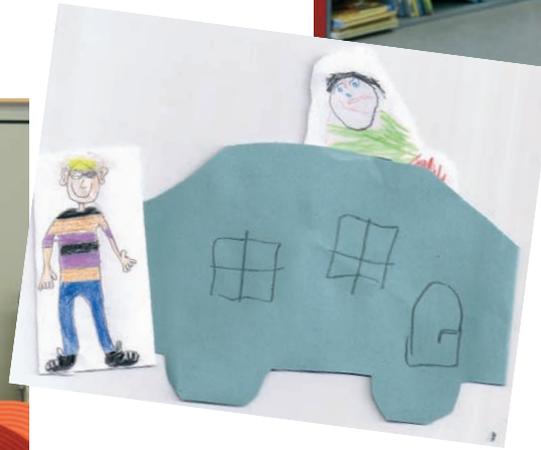
Jeder steckt sein selbstgezeichnetes kleines Papier-Ich
in das blaue Kuvert-Auto und los geht die Reise.
Natürlich mit einem Lied!



„Für mich? Dankeschön!“



„Das war noch viel zu leise,
darum singen wir es lauter...!“



Ein blaues Auto und ganz viele Kinder,
die fahren gemeinsam, auf eine große
Reise...

... doch das war noch viel zu leise,
darum singen wir es lauter....

„Jetzt schläft Irma!
Den ganzen Tag hat sie gezeichnet
und mich, ihre Lieblingsfarbe

ROSA,

hat sie nicht angerührt!
Jetzt möchte ich aber wissen, was sie
den ganzen Tag gemalt hat!“

Gemeinsam mit Bleistift unternimmt
Rosa eine Reise durch Irmas Bild.
Sie begegnen seltsamen Dingen.
Bunte, unbekannte Tiere, einer
Schachbrettkugel, oder doch ein
Fußball? Einem langen, langen
Krokodil, und vielem mehr.

Sie überwinden einen Abgrund,
stoßen gegen einen Baum, oder nein,
war es doch etwas anderes?
Sie bezwingen ein gefährliches Etwas,
aber wie war das nochmal?

Wer am besten aufgepasst hat, kann die
im Nachhinein gestellten Fragen
spielend beantworten.



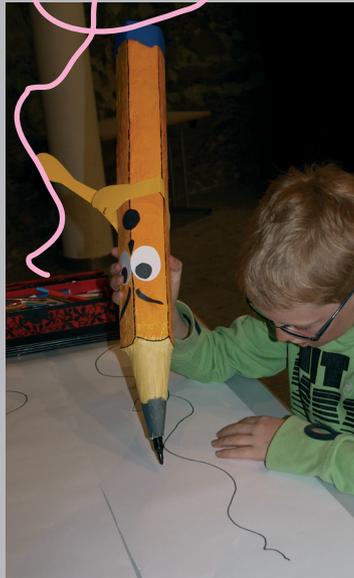
Und nicht nur das!
Denn mit einem Bleistift in der Hand
darf nun jedes Kind eine eigene
Landschaft zeichnen.

Der große Bleistift hilft ein bisschen
und macht schon mal eine Straße.
Danach sind der Fantasie keine
Grenzen gesetzt.

Damit das Bild aber doch noch
ein wenig Farbe erhält, darf nun
ein jeder einen Farbstift zur Hand
nehmen und das Bild des anderen
damit ausschmücken.
Aber nur für 10 Sekunden, dann wird
gewechselt!

Na dann los! 1,2,3,4,...

Anschließend wird erzählt....



„Aber nicht zu fest
drücken, hörst du! Ohhh,
etwas schwindlig ist mir
schon.“



„Das ist die Golden Gate Bridge.“



„Achtung Rosa! Ein bissiges Krokodil!“
„Nur keine Panik! Ihm ist das Maul schon
zugebunden!“



„Uii! Schneller Rosa! Überhol doch noch das Gurkenauto!“
„Ich mach ja schon! Sieh mal da, eine blaue Banane?“